

Nr. **XIX. GP.-NR**
1696 /J
1995 -07- 14

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend Einsatz von Drainasphalt auf Österreichs Autobahnen, Schnellstraßen, Bundesstraßen sowie diverse Entwicklungen bei den Straßenbausondergesellschaften

Die Straßenbausondergesellschaften sind in der Vergangenheit immer wieder im Kreuzfeuer der öffentlichen Kritik vor allem im Zusammenhang mit den großen Straßenbaskandalen gestanden. Auch einige aktuelle Vorkommnisse sind aufklärungsbedürftig.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Bei welchen Streckenbereichen der beiden Straßenbausondergesellschaften wurden in den Jahren 1993, 1994, 1995, in welchen konkreten Umfang jeweils Drainasphalt verlegt? Aus welchen konkreten Gründen?
2. Ist es richtig, daß sich dabei unter diesen Streckenbereichen auch massive Steigungen Richtung Schönberg befunden haben, obwohl Studien zeigen, daß über 2,5 % Steigung keine Wirtschaftlichkeit eines Drainasphalts gegeben ist?
3. Welche Gesamtfläche an Drainasphalt ist in Österreich bislang aufgebracht und welche Flächen wurden in den Jahren 1990 bis 1994 jeweils aufgebracht?

4. Wie entwickelt sich der Streumittelverbrauch im Vergleich zwischen herkömmlichen Belegen und Drainasphalt?
5. Wie lautete der Streumittelverbrauch in den Jahren 1990 bis 1995 jeweils bei den beiden Straßenbausondergesellschaften?
6. Wie beurteilt der Wirtschaftsminister die Frage der Toxizität von Drainasphaltabwässern? Wird flächendeckend und generell für eine umweltverträgliche Entsorgung dieser Abwässer gesorgt? Wenn ja, wie?
7. Als große Errungenschaft bei der Reform der Sondergesellschaften im Jahr 1993 wurde die Einsparung eines Vorstandsdirektors bei der Alpen AG gefeiert. Ist es richtig, daß seit 1.1.1995 die Alpen AG neben dem Vorstandsdirektor Unterholzner auch einen Direktor Mattle besitzt, dessen Gage sich im Bereich jener des Vorstandsdirektors befindet?
8. Existieren Planungen des Wirtschaftsministeriums auf Zusammenlegung von Straßenmeistereien etwa durch die Einführung eines österreichweiten Katasters, in dem innerhalb einer 300 Kilometerzone jeweils nur eine Straßenmeisterei sich befinden darf?
9. Wie haben sich in den Jahren 1990 bis 1994 die Strafgeldeinnahmen an der A13 entwickelt und welche Beträge davon wurden an die Alpen AG übermittelt? Welchen Schluß macht sich der Minister aus den sinkenden Strafgeldeinnahmen?